

Dargelegten mehr als mühselig, so dass es gilt, sich von Beitrag zu Beitrag durchzuarbeiten, was den Zeitaufwand zwar rechtfertigt, jedoch benutzerunfreundlich ist. Beim derzeitigen Stand drucktechnischer Hilfen und Möglichkeiten ist ein derartiges Defizit mehr als unverständlich. Lediglich ein ausführlicher Index der 38 Autorinnen und Autoren ist abschließend beigegeben. Wenn womöglich der Buchumschlag verloren gehen sollte, bleibt das leinengebundene Werk ohne Rückentitel. Schade, dass der Zugang zu einem solch fundierten, „ehrgeizigen“ Themenband, der durchaus in ein bislang eher vernachlässigtes Forschungsgebiet europäischer Kirchengeschichte hineinleuchtet, an einem derartigen Manko zu kränkeln hat. Die Qualität der Aufsätze hätte derartige unverständliche Sparmaßnahmen hintanhalten müssen.

Gregor M. Lechner OSB

Göttweig

Josue von Beroldingen: Pilgerfahrt zu dem Heiligen Lande 1518. Selbst gestellt und von eigener Hand geschrieben. Mit ausführlicher Einleitung, Übersetzung und Transkription hrsg. v. Odo Lang OSB, Egg (Thesis Verlag) 2008. ISBN 978-3-908544-79-1

Der unermüdliche Stiftsbibliothekar von Einsiedeln, P. Dr. Odo Lang, ist nicht nur ein geschätzter Beiträger zu unserer Zeitschrift (siehe den umfangreichen Artikel in diesem Band über die Liturgiegeschichte seines Klosters), sondern präsentiert im gleichen Jahr 2009 den „Katalog der Handschriften des Klosters Einsiedeln“ (Schwabe Verlag, Basel). Gleichzeitig ediert er die oben angezeigte Hs. 1268 (1194) aus dem letzten Viertel des 16. Jahrhunderts, die die Pilgerfahrt des Josue von Beroldingen ins Heilige Land von 1518 enthält. Der Herausgeber hatte uns, d.h. die Leser von SMGB 114 (2003) 107–133, bereits in einer Zusammenfassung auf das nun vollständig vorliegende Werk hingewiesen. Die Papierhandschrift enthält 380 Seiten (mit Bleistift paginiert) unpaginiert. Geschrieben wurde sie von seinem Sohn Lorenz von Beroldingen (+ 1598) nach den Aufzeichnungen seines Vaters aus dem Jahr 1518. Vermutlich kam die Handschrift im Laufe des 17. Jahrhunderts mit ca. 60 anderen Werken aus Familienbesitz in die Stiftsbibliothek Einsiedeln. Wohin der Cod. 1268 Ende des 18. Jahrhunderts gelangte, bleibt bis Anfang des 20. Jahrhunderts im Dunkeln. Das Verschwinden aus Einsiedeln dürfte mit dem „Besuch“ der Franzosen 1798 zusammenhängen. Aus Paris könnte sie 1908 nach Genf gelangt sein. Über das Basler Antiquariat „Erasmushaus“ kehrte das Werk 2002 nach Einsiedeln zurück.

Josue von Beroldingen (1495–1563) ist der Stammvater einer bedeutenden katholischen Familie der Schweiz. Er hatte in Mailand studiert. Seinen beiden Ehen entstammten elf Kinder. Nach seiner Teilnahme an der Schlacht von Marignano 1515, beschloss er zum Dank für seine Errettung durch Erni Zingg 1518 ins Heilige Land zu wallfahren.

Der Herausgeber hat die Transkription möglichst textgetreu gestaltet und Unterteilungen eingeführt. Das so der heutigen Sprache angegliche Werk ist flüssig, ja spannend zu lesen wie ein moderner Reisebericht. Welche Kosten, Mühen und Gefahren mit einer solchen Reise 1518 verbunden waren, erfährt der Leser, der heute ins Flugzeug steigt und nach wenigen Stunden in Tel Aviv landet, mit Staunen. Der lange Aufenthalt in Venedig, die immer wieder hier und bei den Inseln Kreta, Cypern und Rhodos vom Patron hinausgezögerte Weiterfahrt ist spannend geschrieben. Die Heilige Schrift dient dem Pilger geradezu als Reiseführer, wobei alle Ereignisse „ohne jeden Zweifel“ lokalisiert werden. Frömmigkeit und Bildung zeichnen den Schweizer Jerusalem-pilger aus. Die Bebilderung ist zu loben. Dankbar ist der Benutzer des Buches auch für die CD mit Transkription des Originaltextes. Das schön gestaltete Buch macht den Leser gespannt auf das Erscheinen des Handschriftenkatalogs der Stiftsbibliothek Einsiedeln.

*Ulrich Faust OSB*

*Ottobeuren*